



Schauen Sie auf unsere Facebook Seite <https://www.facebook.com/cduhoisdorf/> und seien Sie stets aktuell informiert was in unserem Dorf vor sich geht und wofür wir uns einsetzen. Hier kürzlich erschienene Beispiele.



Wolfgang Andresen

Alle unsere Facebook Beiträge jetzt auch online auf der Homepage „CDU-Hoisdorf“ unter dem Reiter „Kommunalwahl 2018“. Unsere Kandidaten für die Gemeindevertretung inklusive deren Ziele finden Sie ebenfalls dort.

Die CDU Kandidaten mit viel Kompetenz

Auf der CDU Mitgliederversammlung am 07. März 2018 im Landhaus Hoisdorf konnte der Vorsitzende Wolfgang Andresen mehrere neue Mitglieder begrüßen und im Ortsverband der CDU willkommen heißen. Auf dieser Versammlung wurden auch die Kandidaten für die Kommunalwahl am 06. Mai 2018 gewählt.

Wiedergewählt wurden langjährige erfahrene Gemeindevertreter. Erfreulicherweise haben sich auch viele neue junge Mitglieder der Wahl gestellt. Alle Kandidaten wurden mit einstimmiger Mehrheit gewählt. Durch einen Mix aus Jung und Alt ergibt

sich eine fachlich hohe Kompetenz an Wissen. Alle Kandidaten wollen sich nur für und im Interesse unserer Bürger einsetzen und ihre Freizeit der Gemeindefarbeit ehrenamtlich zu Verfügung stellen. Wir freuen uns über die Verjüngung der Kandidatenliste sehr und auch darüber, dass der Frauenanteil von ein Drittel erreicht werden konnte. Gewählt wurden:

(Bild von links nach rechts) Wolfgang Andresen, Janet Einfalt, Jörg Kunstmann, Renate Keller, Hans-Joachim Niemeyer, Heiner Putzbach, Hans-Georg Borchers, Julia Horl, Volker Horl



Straßenausbaubeiträge

Die DGH will entgegen ihrer ursprünglichen Absicht auf die Straßenausbaubeiträge verzichten. Eine klassische Rolle rückwärts! Das finden wir gut und es entspricht unseren Wunschvorstellungen. Im Januar und Februar 2018 hieß es noch bei der DGH, dass die Gemeinde auf Beitragserhebungen nicht verzichten kann. Die Kosten für den Neubau des Dorfzentrums und die Sanierungsmaßnahmen der Straßen sind beträchtlich. Wort wörtlich

„Aufgrund dessen und unter Berücksichtigung der Tatsache, dass die Gewerbesteuererträge sehr starken Schwankungen unterliegen, wird es sich die Gemeinde nicht leisten können, auf Beitragserhebungen zu verzichten“ So der Bürgermeister und der Finanzausschussvorsitzender. Urpötzlich geht das doch! Wie sind alle vorherigen Statements der DGH zu bewerten? Dies überlassen wir gern den Wähler/innen!

Die DGH brüstet sich, dass die Gemeinde finanziell gut aufgestellt ist. Das ist falsch, denn es trifft nur auf die Vergangenheit zu, auch weil viele Baugrundstücke und Immobilien (Rentnerhäuser) verkauft werden konnten. Es wurde allerdings über Jahre zu wenig in die Funktionsfähigkeit der Straßen investiert. Hierfür war nie ausreichend Geld vorhanden. Das rächt sich heute. Nach neusten Berechnungen wird die Sanierung des "Oetjendorfer Kirchenweges" mehr als eine Million Euro kosten. Für 20019/20 sind Kredite von 2 Millionen Euro vorgesehen. Das wird nicht reichen! Das Sport- und Dorfzentrum wird ca. 4 Millionen Euro kosten. Ein Ingenieurbüro für Straßenbau wurde beauftragt den Straßenzustand in Hoisdorf zu ermitteln. Resultat: 13 Straßen gelten als äußerst sanierungsbedürftig,

12 sollten alsbald repariert werden. Nur die Sanierung allein kostet ca. 3,5 Millionen Euro. Es sind somit ca. 7,5 Millionen Euro, die auf unseren Haushalt zukommen. Nicht alles kann mit den heute bekannten Einnahmen finanziert werden.

Die DGH verzichtet zunächst auf Beiträge, aber wie das seriös finanziert werden soll, sagt sie nicht. Wir sind der Meinung, dass eine leichte Anhebung der



Grund- und Gewerbesteuer unser Problem deutlich lindert und die Probleme der Zukunft von uns allen geschultert werden sollten. Eine Anhebung der Grundsteuer von 300 auf 340 Punkte (13%) würde jeden Hausbesitzer monatlich nur mit 5 Euro belasten. Ebenfalls eine Erhöhung der Gewerbesteuer von jetzt 330 auf 360 Punkte sehen wir vor. Das sind übrigens die Sätze die die Landesregierung empfiehlt.

Wir als CDU Hoisdorf setzen auf Gemeinschaft und Transparenz. Wir sagen offen und ehrlich was auf Sie zukommen wird, nicht mehr und nicht weniger.